

Der Galaterbrief – vorbereitende Aufgaben

1. Beim ausgeteilten Bibeltext ist die linke Spalte für Beobachtungen vorgesehen, die rechte Spalte für Fragen an den Text und für erste Antworten (Auslegung). Die vorliegende Ausgabe des Galaterbriefes ist eine überarbeitete Version der unrevidierten Elberfelder Übersetzung, die sprachlich etwas geglättet ist und in die an einigen Stellen andere Übersetzungsmöglichkeiten eingearbeitet wurden. Einfügungen in einem kleineren, schmalen Schrifttyp stehen so nicht im griechischen Text, verdeutlichen aber den Sinn des Textes. An einzelnen Stellen sind andere Übersetzungsmöglichkeiten in Schweifklammern {...} ergänzt worden.
2. Bitte lies keine Auslegungen, Kommentare oder Betrachtungen zum Galaterbrief, bevor Du nicht alle Punkte abgearbeitet hast (auch die MacArthur Studienbibel und Ähnliche sind Kommentare!)! Lies lieber den Brief selbst! Er ist Gottes Wort! Gott möchte zu Dir persönlich reden, ohne dass jemand anderes (auch ich nicht!) Dir alles vorgekaut hat.
3. Lies den Brief (wenn möglich 2x) am Stück durch - das macht man mit Briefen gewöhnlich! Du wirst einen ganz neuen Eindruck des Briefes bekommen. (Lesezeit: ca. 60 Minuten.)
4. Beim **dritten Durchlesen** beantworte folgende Fragen:
 - » Wer ist der Schreiber des Briefes? Wie ist seine Beziehung zu den Galatern?
 - » Wer ist der Empfänger? Handelt es sich um Heiden? Um wiedergeborene Christen? Eine gemischte Gruppe?
 - » Was kannst Du über die geistliche Situation der Galater sagen? Was gibt der Brief dazu her?
 - » Gib eine Grobgliederung des Briefes an (inklusive Einleitung und Schlusswort höchstens 6-8 Gliederungspunkte).
 - » Was ist das Thema des Briefes? (Tipp: Kapitel 2:11-21 ist so etwas wie der Galaterbrief in Kleinformat – hier wirst Du fündig werden! Lies zusätzlich noch Kapitel 5!)
 - » Was ist die Schreibabsicht des Briefes? (Tipp: Kapitel 2:11-21 ist so etwas wie der Galaterbrief in Kleinformat – hier wirst Du fündig werden! Lies zusätzlich noch Kapitel 5!)
5. Versuche die Argumentation von Kapitel 2:11-21 mit eigenen Worten wiederzugeben!
6. Schreibe Deine wichtigsten Fragen jeweils in die rechte Spalte neben den Text. Ich hoffe, wir können die Fragen gemeinsam anhand des Textes beantworten.

Wenn Du es nicht lassen kannst:

7. Jetzt darfst du Auslegungen, Kommentare oder Betrachtungen zum Galaterbrief lesen.

Viel Freude beim Studium von Gottes Wort !!!

Beobachtung	Der Galater-Brief	Auslegung
	Kapitel 1	
	<p>1 Paulus, Apostel, nicht eingesetzt von Menschen, noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn aus den Toten auferweckt hat, 2 und alle Brüder, die bei mir sind, an die Gemeinden von Galatien: 3 Gnade euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus, 4 der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns aus der gegenwärtigen bösen Welt {o. Zeitalter, Zeitlauf} herausnehme, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, 5 dem die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit {w. in die Zeitalter der Zeitalter} zukommt! Amen.</p>	
	<p>6 Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch in der {o. durch die} Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen {o. andersartigen – ein anderes Wort als V.7} Evangelium umwendet, 7 das kein anderes ist; nur dass es Etliche gibt, die euch verwirren und das Evangelium des Christus umkehren wollen. 8 Aber selbst wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigen würde, außer dem, was wir euch bereits als Evangelium verkündigt haben: der sei verflucht! 9 Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt erneut: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: der sei verflucht!</p>	
	<p>10 Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen, oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen würde, so wäre ich kein Sklave Christi.</p>	
	<p>11 Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das Evangelium, das von mir verkündigt wurde, nicht menschengemäß {o. nach dem Menschen} ist. 12 Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen, noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. 13 Denn ihr habt von meinem früheren Wandel im Judentum gehört, dass ich die Gemeinde Gottes über die Maßen verfolgte und sie zerstörte, 14 und im Judentum zunahm über viele Altersgenossen in meinem Geschlecht hinaus, indem ich übermäßig ein Eiferer für meine väterlichen Überlieferungen war.</p>	
	<p>15 Als es aber Gott, der mich von meiner Mutter Leib an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohl gefiel, 16 seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Nationen verkündigte {wörtl. evangelisierte - auch V.23}, ging ich sogleich nicht mit Fleisch und Blut zu Rate 17 und ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging fort nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.</p>	
	<p>18 Darauf, nach 3 Jahren, ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennen zu lernen, und blieb 15 Tage bei ihm. 19 Ich sah aber keinen anderen der Apostel, außer Jakobus, den Bruder des Herrn.</p>	
	<p>20 Was ich euch aber schreibe, siehe, ich stehe vor Gott, ich lüge nicht!</p>	
	<p>21 Darauf kam ich in die Gegenden von Syrien und Zilizien. 22 Ich war aber den Gemeinden von Judäa, die in Christus sind, vom Sehen her unbekannt; 23 sie hatten aber nur gehört: Der, der uns einst verfolgte, verkündigt jetzt den Glauben, den er einst zerstörte. 24 Und sie verherrlichten Gott an mir</p>	

Beobachtung		Auslegung
	Kapitel 2	
	1 Darauf, nach Verlauf von 14 Jahren, zog ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas und nahm auch Titus mit. 2 Ich zog aber hinauf in Folge einer Offenbarung und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, im besonderen aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre;	
	3 (aber auch Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er ein Grieche war, nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen) 4 es war aber der neben eingeführten falschen Brüder wegen, die neben eingekommen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns in Sklaverei brächten.	
	5 Denen haben wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe.	
	6 Von denen aber, die in Ansehen standen, - was irgend sie auch waren, das macht keinen Unterschied für mich, Gott nimmt keines Menschen Person an - denn mir haben die Angesehenen nichts hinzugefügt; 7 sondern im Gegenteil, als sie sahen, dass mir das Evangelium der Unbeschnittenen anvertraut war, wie Petrus das der Beschneidung, 8 (denn der, der in Petrus für das Apostelamt der Beschneidung gewirkt hat, hat auch in mir in Bezug auf die Nationen gewirkt) 9 und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen wurden, mir und Barnabas die Rechte Hand der Gemeinschaft, damit wir unter die Nationen, sie aber unter die Beschneidung gingen; 10 nur dass wir an die Armen denken sollten, was ich mich auch bemüht habe, es so zu tun.	
	11 Als aber Kephas nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Gesicht, weil er dem Urteil verfallen war (durch sein Verhalten verurteilt war). 12 Denn bevor etliche von Jakobus kamen, hatte er mit denen aus den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, weil er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. 13 Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so dass sogar Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde.	
	14 Als ich aber sah, dass sie nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten, sprach ich vor allen zu Kephas: „Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du dann die Nationen, jüdisch zu leben? 15 Wir, von Natur Juden und nicht Sünder aus den Nationen, 16 aber wissend, dass der Mensch nicht aus Gesetzes Werken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus, auch wir haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden, und nicht aus Gesetzes Werken, weil aus Gesetzes Werken kein Fleisch gerechtfertigt werden wird. 17 Wenn wir uns aber, dadurch, dass wir in Christus gerechtfertigt zu werden suchen, auch selbst als Sünder erweisen, ist denn Christus etwa ein Diener der Sünde? Niemals! 18 Wenn ich nämlich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, so erweise ich mich selbst als Übertreter.“	
	19 Denn ich bin durchs Gesetz dem {o. für das} Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt. 20 Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich durch Glauben, nämlich den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. 21 Ich erkläre damit die Gnade Gottes nicht für ungültig; wenn nämlich Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus wirklich umsonst gestorben.	

Beobachtung	Kapitel 3	Auslegung
	<p>1 O unverständige Galater! wer hat euch bezaubert, euch denen Jesus Christus als Gekreuzigter vor Augen gemalt worden ist? 2 Dies nur will ich von euch in Erfahrung bringen: Habt ihr den Geist aus Gesetzes Werken empfangen, oder aus der Kunde des Glaubens? 3 Seid ihr wirklich so unverständlich? Was ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch zu Ende bringen? 4 Habt ihr so vieles vergeblich gelitten? Wenn es denn wirklich vergeblich ist. 5 Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er dies aufgrund von Gesetzes Werken oder aufgrund der Kunde des Glaubens?</p> <p>6 Wie Abraham Gott glaubte, und ihm dies zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. 7 Erkennt also: Die aufgrund des Glaubens leben, die sind Abrahams Söhne. 8 Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aufgrund des Glaubens rechtfertigen würde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft zuvor: „In dir werden gesegnet werden alle Nationen“. 9 Daher werden die, die aufgrund des Glaubens leben, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. 10 Denn alle, die aufgrund von Gesetzes Werken leben, sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun!“ 11 Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist klar, denn „der Gerechte wird aufgrund des Glaubens leben“. 12 Aber das Gesetz ist nicht aufgrund des Glaubens, sondern: „Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben“.</p> <p>13 Christus hat uns losgekauft aus dem Fluch des Gesetzes, indem er für uns zum Fluch geworden ist (weil geschrieben steht: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“); 14 damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen käme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.</p> <p>15 Brüder, ich rede nach Menschenart: Selbst das rechtskräftig gewordene Testament eines Menschen erklärt niemand für ungültig oder hängt eine Klausel an. 16 Aber Abraham und seinem Samen waren die Verheißungen von Gott zugesprochen worden. Er spricht nicht: „und den Samen“, wie von vielen, sondern wie von einem einzigen: „und deinem Samen“, der Christus ist. 17 Dies aber meine ich: Ein Testament, das vorher von Gott rechtskräftig gemacht wurde, macht das 430 Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, sodass die Verheißung zunichte geworden wäre. 18 Wenn nämlich das Erbe aufgrund des Gesetzes ist, so ist es nicht mehr aufgrund der Verheißung – aber Gott hat sie dem Abraham durch Verheißung geschenkt.</p> <p>19 Warum nun kam das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung galt), angeordnet durch Engel durch die Hand eines Mittlers. 20 Der Mittler aber ist nicht Mittler eines einzigen; Gott aber ist nur einer. 21 Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Niemals! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann wäre {o. käme} die Gerechtigkeit wirklich aufgrund des Gesetzes. 22 Die Schrift aber hat alles unter die Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aufgrund des Glaubens an Jesus Christus den Glaubenden gegeben würde.</p> <p>23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz in Gewahrsam gehalten, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. 24 Daher ist das Gesetz unser Erzieher auf Christus hin geworden, damit wir aufgrund des Glaubens gerechtfertigt würden. 25 Weil aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Erzieher; 26 denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus. 27 Denn alle, die ihr auf Christus getauft worden sind, ihr habt Christus als Erwachsenen-Toga angezogen. 28 Da ist nicht {gibt es nicht mehr} Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber Christus gehört, so seid ihr damit Abrahams Same und gemäß der Verheißung Erben.</p>	

Beobachtung	Kapitel 4	Auslegung
	<p>1 Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr von allem ist; 2 sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist. 3 So auch wir, als wir Unmündige waren, waren wir unter die Elemente der Welt versklavt; 4 als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, 5 damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit wir die Annahme an Sohnes Statt empfangen. 6 Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba (Papa), Vater! 7 Daher bist du nun nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.</p> <p>8 Aber damals zwar, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind; 9 jetzt aber, da ihr Gott erkannt habt, vielmehr aber von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch wieder zurück zu den schwachen und armseligen Elementen, denen ihr wieder von neuem dienen wollt? 10 Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. 11 Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.</p> <p>12 Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch darum. Ihr habt mir in keiner Weise Unrecht getan. 13 Ihr wisst aber, dass ich euch einst in Schwachheit des Fleisches das Evangelium verkündigt habe; 14 und die Versuchung für euch, die durch mein Fleisch entstand, habt ihr nicht verachtet noch vor mir ausgespuckt, sondern wie einen Engel Gottes nahmst ihr mich auf, wie Christus Jesus. 15 Wo ist denn nun eure Glückseligkeit? Denn ich gebe euch Zeugnis, dass ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättet.</p> <p>16 Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?</p> <p>17 Sie eifern um euch nicht auf gute Weise, sondern sie wollen euch ausschließen, damit ihr um sie eifert. 18 Gut ist dagegen, allezeit im Guten zu eifern, und nicht nur, wenn ich bei euch anwesend bin. 19 Meine Kinder, um die ich erneut Geburtswen habe, bis Christus in euch Gestalt annimmt; 20 ich wünschte aber jetzt bei euch anwesend zu sein und meine Stimme zu verändern (einen anderen Ton anzuschlagen), denn ich bin ratlos wegen euch.</p> <p>21 Sagt mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, hört ihr denn das Gesetz nicht? 22 Denn es steht im Gesetz geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Sklavin und einen von der Freien; 23 der aber von der Sklavin ist nach dem Fleisch gezeugt worden, der aber von der Freien Kraft der Verheißung.</p> <p>24 Dies ist bildlich geredet; denn diese Frauen sind (stehen für) zwei Bündnisse (Testamente): eines vom Berg Sinai, das in die Sklaverei hinein gebiert, das ist Hagar. 25 Denn Hagar heißt der Berg Sinai auf arabisch, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn es lebt mit ihren Kindern in Sklaverei; 26 aber das obere Jerusalem ist die Freie, welches unsere Mutter ist. 27 Denn es steht geschrieben: „Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich in Jubel aus und schreie, die du keine Geburtswen hast! Denn die Kinder der Einsamen sind zahlreicher als von derjenigen, die den Mann hat.“ 28 Ihr aber, Brüder seid, wie Isaak, Kinder der Verheißung.</p> <p>29 Aber so wie damals der nach dem Fleisch Gezeugte den nach dem Geist Gezeugten verfolgte, so ist es auch jetzt. 30 Aber was sagt die Schrift? „Stoße die Sklavin und ihren Sohn hinaus, denn der Sohn der Sklavin soll keinesfalls mit dem Sohn der Freien erben.“ 31 Deswegen, Brüder, sind wir nicht Kinder der Sklavin, sondern der Freien.</p>	

Beobachtung		Auslegung
	Kapitel 5	
	<p>1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht; steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei festhalten. 2 Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden lasst. 3 Ich bezeuge aber wieder jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er schuldig ist, das ganze Gesetz zu tun.</p>	
	<p>4 Ihr seid abgetrennt {losgebunden} von dem Christus {d.h. ihr habt , als getrennt von Christus, allen Nutzen an ihm verloren}, so viele ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. 5 Wir erwarten nämlich durch den Geist aufgrund des Glaubens die Erfüllung der Hoffnung der Gerechtigkeit. 6 Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt.</p>	
	<p>7 Ihr lieft gut; wer hat euch gehindert, so dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht? 8 Die Überredung zum Ungehorsam kommt nicht von dem, der euch beruft. 9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.</p>	
	<p>10 Ich habe dennoch Vertrauen im Herrn zu euch, dass ihr nichts anderes denken werdet; wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer auch immer er ist. 11 Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, warum werde ich dann noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes zunichte gemacht. 12 Meinetwegen können sich die auch entmannen lassen, die euch aufwiegeln!</p>	
	<p>13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; nur missbraucht die Freiheit nicht zu einem Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe. 14 Denn das ganze Gesetz ist in einem einzigen Wort {Gebot} erfüllt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. 15 Wenn ihr aber einander beißt und fresset, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet.</p>	
	<p>16 Ich sage aber: Wandelt {lebt} im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches keinesfalls vollbringen. 17 Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. 18 Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz.</p>	
	<p>19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, die da sind: Hurerei, Unreinheit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, 21 Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und Ähnliches, von denen ich euch vorhersage, wie ich auch vorhergesagt habe, dass, die Solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden.</p>	
	<p>22 Die Frucht des Geistes hingegen ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit; 23 gegen solche ist {richtet sich} das Gesetz nicht. 24 Die aber dem Christus angehören, haben das Fleisch gekreuzigt mitsamt den Leidenschaften und Begierden.</p>	
	<p>25 Wenn wir aus dem Geist leben, so lasst uns auch aus dem Geist wandeln.</p>	
	<p>26 Lasst uns nicht nach nutzloser Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden.</p>	

Beobachtung		Auslegung
	Kapitel 6	
	1 Brüder! Wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt überrascht wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht, indem du auf dich selbst siehst, dass nicht auch du versucht wirst. 2 Einer trage die Lasten des Anderen, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen.	
	3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst. 4 Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er an sich selbst allein und nicht an dem anderen Ruhm haben; 5 denn ein jeder wird seine eigene Last tragen.	
	6 Wer im Wort unterwiesen wird, gebe aber dem Unterweisenden an allen Gütern Anteil.	
	7 Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch auch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird von dem Geist ewiges Leben ernten.	
	9 Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden, denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. 10 Also nun, lasst uns, wie wir Gelegenheit haben, das Gute wirken gegenüber allen, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens.	
	11 Seht, mit was für großen Buchstaben ich euch mit eigener Hand geschrieben habe!	
	12 Alle, die im Fleisch wohl angesehen sein wollen, die versuchen euch zu nötigen, dass ihr euch beschneiden lasst, nur damit sie nicht wegen des Kreuzes Christi verfolgt werden. 13 Denn nicht einmal sie selbst, die beschnitten worden sind, beobachten das Gesetz, sondern sie wollen, dass ihr euch beschneiden lasst, damit sie sich eures Fleisches rühmen können.	
	14 Mir aber möge es nicht widerfahren, mich zu rühmen, außer wegen des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt.	
	15 Denn weder Beschneidung noch Unbeschnittensein ist {bedeutet} etwas, sondern eine neue Schöpfung.	
	16 Und alle, die nach diesem Maßstab wandeln werden - Friede über sie und Barmherzigkeit, nämlich über das Israel Gottes!	
	17 In Zukunft bereite mir niemand Mühe, denn ich trage schon die Malzeichen Jesu an meinem Leib.	
	18 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen.	